Anregung

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/11067**
Datum: 28.09.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Herr Johannes Krause
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.10.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anregung der SPD-Stadtratsfraktion zur Festlegung des Termins für die Lange Nacht der Wissenschaften

Beschlussvorschlag:

Die Stadt möge sich dafür einsetzen, dass bei der Abstimmung mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hinsichtlich des Termins für die Lange Nacht der Wissenschaften künftig keine Überschneidung mit dem Sachsen-Anhalt-Tag erfolgt.

gez. Johannes Krause
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Im Jahr 2012 kam es zu einer Terminüberschneidung beider Veranstaltungen. Mit einer terminlichen Trennung wird unter anderem auch die Möglichkeit eröffnet, die Besucherzahlen der Langen Nacht der Wissenschaften – auch durch interessierte Besucher aus Sachsen-Anhalt - zu erhöhen. Dies muss im Interesse der Stadt und der Universität liegen.

Dezernat Wirtschaft,
Wissenschaft und Arbeit

Halle (Saale), 16.10.2012

Anregung der SPD-Stadtratsfraktion zur Festlegung des Termins für die Lange Nacht der Wissenschaften, Stadtrat am 24.10.2012
Beschluss-Vorlage: V/2012/11067

Die Verwaltung nimmt die Anregung mit folgender Anmerkung zur Kenntnis:

Die Lange Nacht der Wissenschaften ist zwischenzeitlich eine feste Institution im südlichen Sachsen-Anhalt und der Region und findet seit mehr als einem Jahrzehnt am 1. Freitag des Monats Juli statt.

Dagegen ist der Sachsen-Anhalt-Tag ein flexibles Ereignis, das Veranstaltungsdatum sich jeweils nach der Verfügbarkeit der veranstaltenden Stadt richtet. Im kommenden Jahr findet dieser bereits im Juni statt, weshalb eine Überschneidung ausgeschlossen werden kann.

Die Staatskanzlei, welche als Veranstalter gemeinsam mit der veranstaltenden Stadt die Terminfestlegung verantwortet, wird in geeigneter Weise über feste Veranstaltungen mit überregionaler Anziehung, insbesondere der Langen Nacht der Wissenschaften, informiert, damit diese zukünftig Berücksichtigung finden können.

Eine Überschneidung kann dadurch aber nicht definitiv ausgeschlossen werden.

Wolfram Neumann
Beigeordneter